

SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®]

Leistungsbeschreibung

Version: 1.5
Stand: März.2012

Diese Unterlage ist geistiges Eigentum der Deutsche Telekom Standard AG. Über den Inhalt ist Stillschweigen zu bewahren. Eine Vervielfältigung ist nicht gestattet. Die Weitergabe an Dritte ist untersagt, bzw. nur nach ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung durch die DTSt. AG gestattet. Bei Verletzung dieser Vorgaben behält sich die DTSt. AG vor, jegliche Schadenersatzansprüche geltend zu machen.

Allgemeines

Diese Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Vertrages zwischen dem Kunden und der Deutsche Telefon Standard AG (nachfolgend: „DTSt.“) über die Nutzung des Produktes SIP-TK-Anlage **CentrexX**[®].

Sie beschreibt die Funktionalitäten und Dienstleistungen, die zur Verfügung gestellt werden. Es gelten ferner die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DTSt.

Die SIP-TK-Anlage CentrexX wird mit der individuellen Kundenkonfiguration gemäß Auftrag/Vertragsdokumente bzw. Kundenstammdaten bereit gestellt.

Zur individuelle Eigenkonfiguration der SIP-TK-Anlage CentrexX stellt die DTSt. den System-Manager, ein WEB-Browser gestütztes Werkzeug zur Verfügung (siehe Kapitel x.xx).

Die Verantwortung für die individuelle Konfiguration obliegt dem Kunden – Administrator.

DTSt. bietet dazu entsprechende Schulungen an.

Anforderungen zur Konfiguration können auch an den Service der DTSt. gestellt werden, für die Umsetzung können Aufwendungen im Service anfallen die ggfs. in Rechnung gestellt werden.

Neben den im System-Manager konfigurierbaren Einstellungen/Diensten können über den Service der DTSt. weitere Leistungsmerkmale geschaltet werden. Die Leistungsbeschreibung weist diese **in blau markiert** aus.

Das Produkt SIP-TK-Anlage CentrexX in seinen jeweils aktuellen Versionen ersetzt die vormals vom Kunden eingesetzten Telekommunikationseinrichtungen:

Alternativer Anbieter	Deutsche Telefon Standard AG
Nebenstellenanlage (PBX) beliebiger Hersteller	SIP-TK-Anlage CentrexX der Deutschen Telefon Standard AG
Telefon- Endgeräte, Systemendgeräte, Hersteller bzw. ISDN bezogene Telefonendgeräte	SIP-Endgeräte diverser Hersteller, bevorzugt DTSt. zertifiziert mit Service und Massdeployment Unterstützung
ISDN-Anlagenanschluss (PMX oder mehrfach S0)	Breitbandanschluss xDSL-TK-Anlagen Anschluss für SIP TK-Anlage CentrexX
Telefondienst	Tarif der Deutschen Telefon Standard AG, Stand Januar.2012: Business M mit den FLAT Optionen: <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland Festnetz Flat - DE Festnetz und International1 Flat - DE Festnetz und DE Mobilfunk

Voraussetzung für die Nutzung der SIP- **CentrexX35**[®] ist die technische Verfügbarkeit eines geeigneten Breitband-Anschlusses. Dieser kann von DTSt. bereitgestellt werden.



2.0 Telefondienstleistung – Tarifierung

2.1 Telefonie:

In- und Auslandsgespräche zu allen öffentlich erreichbaren Fest- und Mobilfunk-Netzen.
Das Absetzen von Notrufen(110/112) ist möglich, ebenso die Sperrung von Rufnummern zum Zwecke des Kundenschutzes (§45k TKG).
Call-by-Call-Telefonate oder die Einstellung einer „Preselected Number“ sind nicht möglich.

2.2 Anrufe zwischen Standorten:

Telefonate zwischen Endgeräten an unterschiedlichen Standorten eines Unternehmens (Niederlassungen, Läger, Home Offices usw.), die an DTSt. angeschlossen sind, sind kostenfrei.
Je Amtskopfnummer wird ein Vertrag geschlossen.
Die Verwendung Standort übergreifender Amtsköpfe ist möglich.
Für das Absetzen von Notrufen gilt Punkt 1.3.
Siehe auch x.xx

2.3 Notruf:

Von Nebenstellen, die durch den Administrator für ausgehende Gespräche gesperrt wurden, können die Notrufnummern 110 und 112 unter Berücksichtigung der Amtsholung genutzt werden.
Das Absetzen von Notrufen über 110 und 112 ist bei einem Stromausfall nicht möglich.
Ein über ein SIP-Konto von einem anderen Standort als dem bei der Beauftragung benannten Standort, abgesetzter Notruf wird ausschließlich an die Leitzentrale dieses bei der Beauftragung benannten Standorts, nicht an die Leitzentrale des aktuellen Standortes des SIP-Konto übermittelt.
Die Deutsche Telefon empfiehlt bei abgesetzten SIP-Endgeräte bzw. der Nutzung von übergreifenden Amtsköpfen das Absetzen von Notrufen über geeignete andere Telefon-Einrichtungen, zum Bsp. Mobilfunk-Geräten.
Schäden und Forderungen, die aus dem missbräuchlichen Absetzen eines Notrufs entstehen, sind vollständig vom Kunden zu tragen. DTSt. übernimmt keine Haftung.

3. Telefonanlagen-Funktionen

Anmerkung zur Steuerung: Diverse Funktionen können wahlweise im Power-Menü (via Internet) und am Telefongerät eingestellt werden. Letztere sind abhängig von der Ausstattung des gewählten Telefons.

3.1 Anklopfen

Während eines Telefonats wird ein eingehendes zweites Gespräch per Signalton angekündigt. Der Nutzer kann dieses annehmen. Die Signalisierung des Zweitanrufes kann Endgeräte bezogen ausgeschaltet werden. Die Funktion wird ggfs. über den Service der DTSt. aktiviert.

3.2 Anrufübergabe ohne Rücksprache

Für die Übergabe eines Telefonats wird eine interne Nebenstellenummer gewählt und – ohne dass sich der Angerufene gemeldet hat – kann der Weiterleitende auflegen. Der Anrufer hört dann das Klingelzeichen. Sollte derjenige, an den das Telefonat weitergeleitet wurde, nicht abheben, so wird das Gespräch zurück übergeben.

3.3 Displayname

Der eigene Displayname wird bei internen Gesprächen dem Angerufenen angezeigt. Ebenso wird hier der Name eines Anrufers angezeigt, sofern dessen Nummer mit dem dazugehörigen Namen am jeweiligen Telefon-Endgerät abgespeichert wurde.

Einstellung des Displaynamens durch Nutzer im Power-Menü, bei Ersteinrichtung durch Administrator. Änderbar im Nutzer Menü, bei Frage des Administrators im Power Menü.

3.4 Erreichbarkeitssperre

Eine Nebenstelle kann nicht angerufen werden. Das eingehende Gespräch wird immer an die Zentrale weiter geleitet.

3.5 Kurzwahl

Neben internen Nebenstellenummern können auch externe Rufnummern mit einer Kurzwahlnummer versehen werden. Hierzu werden Kurzwahlnummern Rufnummern zugewiesen. Die Anwahl erfolgt über den Code ***22*** + *Kurzwahl*, wobei „*22*“ systemseitig vorgegeben ist.

Einrichtung und Löschung durch Nutzer im Persönlichen Telefonbuch des Power-Menüs.

3.6 Makeln

Während eines Telefonats kann eine weitere Telefonnummer angerufen werden oder ein weiteres Gespräch entgegen genommen werden. Zwischen diesen zwei Gesprächen kann der Nutzer hin- und herschalten und abwechselnd mit dem einen und dann mit dem anderen sprechen. Alternativ kann auch entschieden werden, eine Dreierkonferenz einzuleiten, selbst aufzulegen und die beiden Gesprächsteilnehmer zu verbinden oder aber, eines der beiden Gespräche zu beenden.

3.7 Paralleles Klingeln

Bei eingehenden Anrufen klingelt neben der jeweiligen Nebenstelle ein weiteres, vom Nutzer benanntes Telefon, z.B. ein Mobilfunktelefon.

Festlegung und Änderung der Rufnummern, die parallel angewählt werden, erfolgen durch den Nutzer im Power-Menü.

Hinweis: Wird das Gespräch bspw. An einem Mobilfunktelefon angenommen, fallen Telefonkosten gemäß Tarif an.

Siehe auch: Serielles Klingeln.

3.8 Parken

Der Gesprächsteilnehmer hört eine Warteschleifenmusik, der Nutzer einen Rückfragenon. Er kann nun entweder das Gespräch weiter führen, also „ent“-parken, oder aber eine andere Rufnummer wählen und ein zweites Gespräch aufbauen.

3.9 Partnergruppen

Nebenstellenummern werden einer Partnergruppe zugeordnet. Gespräche, die auf einer dieser Nebenstellen eingehen, werden bei allen anderen Gruppenmitgliedern durch ein Blinksignal (siehe auch Besetzt-Lampen-Funktion=BLF) am Telefon angezeigt. Es können folgende Funktionen definiert werden:

- Ungezieltes Picken: alle eingehenden Gespräche auf Nebenstellen dieser Gruppe können an Endgeräten mit BLF angezeigt und heran geholt werden. Diese Funktion steht ebenfalls durch Eingabe von „*8“ zur Verfügung.
- Gezieltes Picken mit Nachwahl: durch Eingabe der *8-DW kann ein eingehender Anruf von der entsprechenden Nebenstelle (DW) herangeholt werden, dies gilt auf für das Heranholen eines Sammelanschlusses
- Gezieltes Picken mit BLF: für jede in der Partnergruppe definierte Nebenstelle kann über „Telefon konfigurieren“ im Nutzer-Menü ein Taste belegt werden. Diese zeigt den Belegt-Status der Nebenstelle an: aus = frei, an = belegt, blinkend = eingehender Anruf

Die Anzahl Partnergruppen ist limitiert: Je angefangene 15 Nutzer beim Kunden kann eine Partnergruppe eingerichtet werden.

Hinweis:

Einrichtung und Verwaltung erfolgt durch den Administrator. Nach der Ersteinrichtung steht diese Funktion am Folgetag bis spätestens 7:00 Uhr zur Verfügung. Anschließend muss jedes Telefon der Partnergruppe vom Netzwerk getrennt und wieder angeschlossen werden („Reboot“).

3.10 Projektnummern

Durch die Angabe einer Projektnummer, die der Administrator vergibt, werden die Telefonkosten für ausgehende (externe) Telefonate Projekten zugeordnet. Das Rufnummernformat ist:

***44* + Rufnummer**. Anschließend fragt das Telefon-System nach einer bis zu 4-stelligen Projektnummer, die auf der Telefontastatur eingegeben werden muss. Dies ist von jedem Telefon-Endgerät innerhalb der Unternehmung möglich.

Die Zuweisung von Projektnummer und Projektname erfolgt durch den Administrator. Es werden nur gültige Projektnummern angenommen.

3.11 Rückfrage

Während eines Gespräches wird eine zweite Nummer (intern oder extern) gewählt und ein zweites Gespräch geführt. Das erste bleibt geparkt, der dortige Gesprächspartner hört Warteschleifenmusik. Nach Beendigung der Rückfrage wird zum ersten Gespräch zurückgekehrt. Alternativ kann auch entschieden werden, zwischen beiden Anrufern zu makeln, selbst aufzulegen und die beiden Gesprächsteilnehmer mit einander zu verbinden, eine Dreierkonferenz einzuleiten oder aber, das erste Gespräch zu beenden.

3.12 Rückruf bei Besetzt

Das angewählte interne Ziel ist besetzt. Eine Ansage erlaubt Ihnen mit Wahl der Taste „1“ einen Rückruf zu hinterlegen. Für 60 Minuten wird alle 2 Minuten versucht das Anrufziel zu erreichen. Rückruf-bei-Besetzt ist für die Kundenanschlusung per default „aus“

3.13 Rufnummernanzeige bei ausgehenden Gesprächen

Anzeige der eigenen Rufnummer inkl. Durchwahl bei ausgehenden Gesprächen. Auf Wunsch wird bei ausgehenden Gesprächen die Nebenstelle der Zentrale (zumeist die „0“) angezeigt. Die Einrichtung erfolgt über den Administrator im Power-Menü.

Diese Funktion kann auch per Tastenkombination für ein einzelnes Gespräch abgeschaltet werden. Das Rufnummernformat ist: ***31*+Rufnummer**. Die Rufnummer der Nebenstelle wird für dieses Gespräch nicht angezeigt. Eine dauerhafte Rufnummernunterdrückung kann vom Nutzer im Power-Menü eingestellt werden.

3.14 Rufnummernlisten

Es werden dem Nutzer, je nach Endgerät, drei Rufnummernlisten zur Verfügung gestellt:

- Angenommene Anrufe
- Angewählte Rufnummern
- Entgangene Anrufe

Durch Auswahl der jeweils angezeigten Rufnummern kann ein Gespräch aufgebaut werden. Die Rufnummernlisten werden ebenfalls im Nutzer Menü dargestellt.

3.15 Rufumleitung (Rufweiterleitung) bei Bedarf

Im Bedarfsfall können drei Arten der Rufumleitung eingeschaltet werden:

1. sofort
2. bei besetzt
3. wenn nicht abgehoben wird

Hierzu wird eine Zielrufnummer eingegeben oder der persönliche Anrufbeantworter als Ziel benannt. Rufumleitungen müssen dort zurück genommen werden, wo sie aktiviert wurden, also jeweils am Telefon oder im Power-Menü. Externe Rufumleitungen sind nur im Power-Menü einstellbar.

Wird das Gespräch bspw. an einem Mobilfunktelefon angenommen, fallen Telefonkosten gemäß Tarif an. Eine Rufumleitungsdurchbrechung durch das Rufumleitungsziel ist jederzeit möglich.

3.16 Rufumleitung (Rufweiterleitung) am Endgerät

Am Endgerät wird durch einen einzigen Tastendruck die im Nutzer-Menü (Telefon konfigurieren) konfigurierte Rufumleitung geschaltet. Die Funktion steht allen Endgeräten mit BLF zur Verfügung. Der Status der Rufumleitung wird am Endgerät angezeigt. Das Schalten wird zusätzlich akustisch im Hörer mit dem jeweiligen Status bestätigt. Über eine zentrale Einstellung kann je Unternehmen unterschieden werden, ob die statische oder die automatische Rufumleitung als Ziel nach Tastendruck aktiviert wird.

3.17 Rufumleitung (Rufweiterleitung) zeitgesteuert

Der Nutzer definiert eine zeitgesteuerte Weiterleitung. Hierfür stehen die folgenden Varianten zur Verfügung.

- *Nacht*-Weiterleitung: Eingabe der Uhrzeiten, zu denen eine Nacht beginnt und endet (z.B. 18.30 bis 08:30 Uhr)
- *Wochenend*-Weiterleitung: Eingabe des Wochentags und der Uhrzeiten, an denen ein Wochenende beginnt und endet (z.B. Freitag, 19:00 Uhr bis Montag, 8:30 Uhr)
- *Feiertags*-Weiterleitung: Eingabe der Uhrzeiten, zu denen am Vortag der Feiertag beginnt und am Tag danach endet (z.B. 18.30 bis 08:30 Uhr); es gelten nur bundesweit einheitliche Feiertage
- *Selbstdefinierte* einmalige Weiterleitung: Eingabe jeweils von Datum und Uhrzeit für die Weiterleitung, z.B. bei Urlaub.

Die Weiterleitung kann auf den persönlichen Anrufbeantworter oder auf eine beliebige externe oder interne Rufnummer erfolgen. Wird das Gespräch bspw. auf ein Mobilfunktelefon weiter geleitet, fallen Telefonkosten gemäß Tarif an.

Eine Rufumleitungsdurchbrechung durch das Rufumleitungsziel ist jederzeit möglich.

3.18 Sammelanschluss –extra Rufnummer

Ankommende externe Gespräche klingeln an allen Telefonen, die einer Sammelrufnummer zugeordnet sind. Diese ist eine virtuelle Rufnummer, der kein eigenes Endgerät zugeordnet ist. Die zugeordneten Telefone können sich mit *45* an- bzw. mit *46* abmelden. Das An/Abmelden am Sammelanschluss kann bei Endgeräten mit BLF-Funktion zusätzlich durch eine Tastenbelegung „Agentenstatus“ im Nutzer-Menü unter „Telefon konfigurieren“ geschaltet werden.

Folgende Funktionen werden für den Sammelanschluss unterstützt:

- Mehrfachrufziel: es werden bis zu 10 Nutzereinträge gleichzeitig angewählt.
- Hierarchisch: es wird die Kette der Nutzer hintereinander immer beginnend bei dem ersten Nutzer angewählt
- Zyklisch: es wird in der Kette der Nutzer der nächste Nutzer angewählt.
- Sammelanschlüsse können verkettet werden
- Weiterleitung auf individuellen Backup-Service bei Nicht-Annahme bzw. alle Teilnehmer besetzt
- Besetzt Signalisierung durch DTSt. Service

Die Funktionen hierarchisch, zyklisch und verkettet werden nach Kundendefinition durch den Service der Deutsche Telefon auf dem System konfiguriert und aktiviert.

Mehrfachruf ist direkt über das Power-Menü für den Administrator konfigurierbar.

3.19 Serielles Klingeln

Der Nutzer kann im Power Menü bis zu zwei weitere Telefonnummern eingeben, zu denen ein eingehendes Gespräch nach jeweils 4 Mal klingeln (ca. 20 Sek.) weiter geleitet wird. Das Klingelintervall kann individuell je Nutzer eingestellt werden.

Die Änderung ist anschließend am Folgetag bis spätestens 7:00 Uhr aktiviert. Siehe auch: Paralleles Klingeln. Wird das Gespräch an einem bspw. Mobilfunktelefon angenommen, fallen Telefonkosten gemäß Tarif an.

3.20 Sperren von Zielrufnummern

Für jede Nebenstelle oder für das gesamte Unternehmen können bestimmte Rufnummerngassen gesperrt werden. Sperren durch den Kunden Administrator im Power Menü sind möglich für:

- 0900
- 0137
- 0180x
- Mobilfunknetze
- Externe Gespräche
- Ferngespräche
- Auslandsnummern
- Auskunftsnummern
- SMS-Versand

Die Anwahl der Notrufnummern 110 und 112 ist immer möglich.

3.21 Telefonkonferenzen

3.21.1 Telefonkonferenz auf Einladung

DTSt. bietet eine Telefonkonferenz für maximal 200 Teilnehmer. Zur Nutzung wählen die Teilnehmer zu einem vereinbarten Zeitpunkt die Service-Rufnummer

01803 882008*

an und geben nach Aufforderung eine vorher dem Teilnehmerkreis bekannt gemachte beliebige 6-stellige PIN an der Telefontastatur ein. Jeder Teilnehmer wird beim „Betreten des Konferenzraums“ durch einen Ton angekündigt.

Um die Teilnehmer einzuladen, steht Ihnen das Einladungstool im Power-Menü sowie auf der DTSt. Homepage zur Verfügung.

3.21.2 Telefonkonferenz spontan zu Dritt

Während eines Telefonats kann eine weitere Telefonnummer angerufen werden. Anschließend können alle drei Gesprächsteilnehmer zu einer Konferenz zusammengeschaltet werden.

3.21.3 Telefonkonferenzraum

Für den eigenen Telefonkonferenzraum wird eine freie Rufnummer aus dem Rufnummernhaushalt definiert. DTSt. legt in Absprache einen 4stelligen Pin für die Anwahl auf den Telefonkonferenzraum fest. Anrufer auf die Nebenstelle werden begrüßt, bestätigen den Pin und können mit Angabe zum Beispiel ihres Namens den Raum betreten. Der erste Teilnehmer hört bis zum Betreten weiterer Teilnehmer eine Wartemusik. Der Dienst steht für x*5Nutzer dauerhaft zur Verfügung.

3.22 Warteschleifenmusik

Beim Parken von Telefonaten hört der Gesprächspartner eine von DTSt. vorgegebene Warteschleifenmusik. Diese kann auf Wunsch des Kunden geändert und gegen eine vom Kunden im WAV- oder MPEG3-Format angelieferte Musik/Ansage ausgetauscht werden. Der Kunde ist für die Klärung der Rechte (GEMA) verantwortlich.

Bei Bedarf kontaktiert der Administrator den Service der DTSt.

3.23 Weiterleitung

Siehe Rufumleitung

3.26 Persönliches Telefonbuch

Jeder Nutzer kann sich im Power-Menü und bei entsprechender Ausstattung auch an seinem Telefongerät ein persönliches Telefonbuch erstellen. Komfortabel geht dies im Power-Menü, denn dort ist der Import von Daten (CSV-Format) oder via Microsoft®-Outlook® möglich.

Die Telefonbücher, die sich der Nutzer im Power-Menü oder am Endgerät anlegt, sind unabhängig von einander und werden nicht an jeweils anderer Stelle angezeigt.

3.27 Firmentelefonbuch

Der Administrator erstellt ein Telefonbuch mit diversen Informationen, auf das jeder Nutzer per Web Zugriff hat, jedoch nicht ändern kann. Ein Import von Daten im CSV-Format ist möglich. Die Anwahl der Rufnummern geschieht per Maus-Klick.

* 9 Ct./min. aus dem Festnetz der T-Com. Abweichende Preise bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz.

3.28 Zentrales Telefonbuch am Telefon

Per Nebenstelle (Endgerät abhängig) kann über „Telefon konfigurieren“ im Nutzer-Menü ein Taste belegt werden, die eine Abfrage des Firmentelefonbuch vom Endgerät erlaubt.

Der Nutzer gibt über seinen Nummernblock die Buchstaben und startet die Abfrage. Im Display des Telefons werden max. 15 Einträgen aus dem Telefonbuch angezeigt, weitere Treffer werden durch erneute Abfrage eingeblendet.

Die Funktion ist Endgeräte abhängig.

3.29 Namensauflösung eingehende Gespräche

Bei eingehenden Gesprächen wird aus dem zentralen Telefonbuch zur Rufnummer der passende Name gesucht und in der Anzeige des Telefons aufgelöst.

Die Funktion ist Endgeräte abhängig.

3.30 Microsoft®-Outlook® als Telefonbuch

Nach dem Einloggen an einem Computer steht dem Nutzer Microsoft®-Outlook® (Eintrag: +49 (6131) 327970) zur Direktanwahl von Rufnummern zur Verfügung. Hierzu lädt er vor der erstmaligen Nutzung eine Software (sog. „TAPI-Treiber“) aus dem Power-Menü herunter, die er auf seinem Computer installieren muss.

Nach der einmaligen Installation steht diese Funktion zur Verfügung. Hierzu wählt der Nutzer einen „Kontakt“ aus, öffnet diesen und klickt auf „Anruf“. Anschließend wählt er eine der angezeigten Rufnummern seines Kontaktes aus, woraufhin die Verbindung aufgebaut wird. Das Telefon-Endgerät klingelt, nach Abnahme des Hörers wird der Ruf erst aufgebaut.

Bei dynamischen IP-Adressen ist es aus Sicherheitsgründen notwendig, dass sich täglich mindestens ein Nutzer des Unternehmens im Power-Menü einloggt, bevor Click-to-Dial verwendet werden kann.

Die Installation des TAPI-Treibers muss ggf. vom IT-Manager des Kunden technisch freigegeben werden.

3.31 Nutzerindividueller Anrufbeantworter

Die Anzahl von Anrufbeantwortern je Kunde ist auf die Anzahl grundpreispflichtiger Nebenstellen begrenzt.

3.31.1 Ansagen

Die Begrüßungsansage und Aufforderung zum Aufsprechen einer Nachricht kann in drei Varianten aktiviert werden:

1. Hochladen einer vorproduzierten Datei im WAV-Format.
Aufspielen und Zuordnen der Dateien durch den Administrator im Power-Menü. Hochgeladene Ansagen werden innerhalb einer Stunde aktiv.
2. Aufsprechen:
Mit Drücken der Taste „0“ nach Anwahl Ihres Anrufbeantworters und Eingabe des persönlichen Pins (entspricht dem PIN vom Power Menü) gelangen Sie in das Kontext-Menü. Sie sprechen Ihre Ansage direkt am Endgerät auf. Diese Funktion ist nur möglich wenn gemäß dem Punkt 1. keine Ansagen aktiviert sind.
3. Auswahl eines vorgegebenen Textes wahlweise in Deutsch, Englisch, in beiden Sprachen oder des selbst auf gesprochenen Textes.

Auswahl der Ansagen erfolgt durch den Nutzer im Power-Menü. Für den Nutzer ist es anhand der möglichen Auswahl im Power-Menü ersichtlich welche Ansage eingestellt ist.

3.31.2 Infoansage

Nach Abspielen der Ansage wird die Sprachaufzeichnung des Anrufers unterdrückt. Die Anzahl der eingegangenen Anrufe auf die Infoansage wird nicht dokumentiert.

3.31.3 Aktivierung des Anrufbeantworters durch Rufumleitung

Der Nutzer kann sein Telefon auf seinen Anrufbeantworter umleiten. Hierzu wählt er am Telefon die Funktion „Rufumleitung“ und gibt eine Ziffernkombination, gefolgt von seiner eigenen Durchwahl, ein. Die Ziffernkombination legt der Administrator einmalig fest.

Die Aktivierung im Power-Menü erfolgt vom Nutzer und beinhaltet die Möglichkeiten, den Anrufbeantworter automatisch zu bestimmten Zeiten zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, aber auch bei Besetztssituationen (Umleitung bei „besetzt“).

Die Umleitung auf einen Anrufbeantworter muss dort, wo sie aktiviert wurde, auch wieder zurück genommen werden.

3.31.4 Aktivierung des Anrufbeantworters per automatischer Nacht- und Wochenendschaltung

Der Nutzer kann die automatische und die wiederkehrende Umleitung von Gesprächen auf den Anrufbeantworter am Wochenende und des Nachts im Power-Menü einstellen. Siehe Rufumleitung 2.16.

3.31.5 Automatische, voreingestellte Aktivierung des Anrufbeantworters

Der Nutzer kann zu vorher festgelegten Zeiten seinen Anrufbeantworter an- und ausschalten, z.B. wegen Urlaubs. Siehe Rufumleitung 2.16.

3.31.6 Abfrage von Sprachnachrichten

Die Abfrage des Anrufbeantworters ist abhängig vom Standort des Nutzers. Nutzt er sein eigenes Telefon, so wählt er die gleiche Nummer, auf die er auch weiterleitet, also eine vom Administrator vorgegebene Ziffernfolge, gefolgt von seiner Nebenstellenummer. Anschließend wird er aufgefordert, seine PIN (entspricht dem PIN vom Power Menü) einzutippen. Sind die Daten korrekt, erfolgt das Abspielen der neu eingegangenen Nachrichten. Ein „navigieren“ erfolgt über das Drücken von Tasten und ist im Power-Menü ausführlich erläutert.

Ebenso kann der Nutzer von jedem beliebigen Apparat aus seinen eigenen Anrufbeantworter anrufen, indem er seiner eigenen Nebenstellenummer die Vorziffer voranstellt (Vorwahl+Kopfnummer+Vorziffer+ Nebenstelle), die Ansage mit „*“ unterbricht und wie zuvor beschrieben verfährt.

Sofern eine E-Mail-Adresse hinterlegt ist, wird die Sprachnachricht als .wav-Datei per E-Mail zugestellt. Es werden die letzten 30 Nachrichten gespeichert, die per Telefon sequentiell abgehört werden können.

3.31.7 SMS-Benachrichtigungsfunktion

Der Nutzer kann über eine eingegangene Sprachnachricht per SMS benachrichtigt werden. Hierfür muss die entsprechende Mobiltelefonnummer im System hinterlegt sein.

SMS: Siehe Tarif

3.32 Mitschneiden von Gesprächen

Der Nutzer kann über eine voreingestellte Taste am Endgerät aktuell geführte Gespräche aufzeichnen. Die Aufzeichnung wird auf eine oder mehrere vordefinierte E-Mail-Adresse zugestellt. Dazu können beliebig viele Nebenstellen hinzu gefügt werden. Die Einrichtung erfolgt durch den Service der DTSt..

Die maximale Länge einer Aufzeichnung, eingeleitet über das Endgerät, beträgt 5 Minuten.

Bei Nutzung des Power-Fon wird die Aufzeichnung direkt auf dem Rechner des Nutzers gespeichert.

Es ist zu beachten:

Die Aufzeichnung darf nur nach Zustimmung des Gesprächsteilnehmers durchgeführt werden.

Diese Funktion ist Endgeräte abhängig (Aastra).

3.33 Setzen der Absenderrufnummer „Clip no Screening“

Zur Signalisierung beim Angerufenen kann neben der Rufnummer des Nutzers eine weitere Nummer eingesetzt werden. Dies erfolgt im Power Menü durch den Administrator. Polizei, Notdienste und strafverfolgende Behörden haben immer Zugriff auf die echte Rufnummer.

Hinweis: Der Missbrauch dieses Dienstes ist strafbar!

3.34 Besetzt-Lampen-Funktion „BLF“

An Endgeräten die diese Funktion unterstützen können Tasten mit LED als Statusanzeige für einzelne Nebenstellen oder auch Gruppen konfiguriert werden. Die Gruppen definiert der Administrator über das Power-Menü. Die Tastenbelegung am Endgerät wird im Power-Menü des Nutzers eingerichtet. Angezeigt werden:

- aus = Frei
- an = Besetzt
- blinkend = eingehendes Gespräch

Siehe dazu auch Partnergruppen.

3.35 Besetzt-im-Besetztfall

Wird ein Gespräch geführt, werden weitere eingehende Gespräche mit der Aktivierung nicht auf die Ziele Paralleler Klingeln oder Serielles Klingeln ausgelöst. Diese Einstellung nimmt der Nutzer individuell im Nutzer-Menü vor.

Weitere Dienstleistungen inklusive:

Fax-to-EMail

Einrichtung und Funktion

Durch eine Umstellung des kundeneigenen Rufnummernplans und im Rahmen des verfügbaren Rufnummernraums kann jedem Mitarbeiter eine individuelle Faxnummer zugewiesen werden. Dies geschieht in der Regel durch die Voranstellung einer 2-stelligen Nummer (Vorziffer), die bisher nicht genutzt wurde, vor die jeweiligen Durchwahl-Nummern. Die Vorziffer wird durch den Kunden vor Einrichtung der SIP-TK-Anlage CentrexX benannt. Änderungen der Vorziffer nach Einrichtung der Anlage sind nicht möglich bzw. erfordern die vollständige Neuanlage der SIP-TK-Anlage CentrexX.

Der Administrator aktiviert im System-Manager an den vergebenen Nebenstellen den Dienst durch Zuweisen einer E-Mail-Adresse. Die Fax-Nummern bzw. die zugewiesenen E-Mail-Adressen können jederzeit verändert werden. Die Zuweisung von mehreren E-Mail-Adressen (maximal 5) zu einer Faxrufnummer ist für den Nutzer möglich (Bearbeitung von Faxen durch eine Gruppe).

Der Dienst wird bei externer Anwahl bereit gestellt. Zur Nutzung des Dienstes aus Ihrem eigenen Rufnummernraum heraus, wählen Sie bitte über die externe internationale Rufnummer *00049-Zielrufnummer*.

Zustellung der Faxe

Eingehende Faxe werden unverzüglich nach vollständigem Eingang des Faxes an die hinterlegte E-Mail-Adresse weitergeleitet. Faxe werden im PDF- und TIF-Format übermittelt. Bitte beachten Sie auf die korrekte Konfiguration Ihres E-Mail Programmes, eingehende Nachrichten können durch Ihren Spam-Filter abgefangen werden.

Benachrichtigungsfunktion

Der Nutzer sieht das eingegangene Fax als neue E-Mail in seinem Mail-Account.

Im Email Text steht, soweit vom Absender nicht unterdrückt, dessen Rufnummer. Die Namenskonvention der Anlage zeigt den Uhrzeit, den Empfänger und den Absender (wenn nicht durch den Absender unterdrückt) an.

Tipp/Hinweis

Zu beachten ist, dass Faxe unbeachtet bleiben können, wenn der Nutzer seine E-Mails nicht liest, z.B., weil er sich im Urlaub befindet oder krank ist. Insbesondere empfiehlt es sich, für die zentrale Faxnummer, die fast jedes Unternehmen hat, aus Sicherheitsgründen mindestens zwei Empfänger (E-Mail-Adressen) einzutragen. Selbstverständlich kann für die Fax-Rufnummer auch eine E-Mail-Adresse beim Kunden definiert werden, der ein Verteiler hinterlegt ist.

Als E-Mail-Empfänger können selbstverständlich auch Adressen genutzt werden, die vom Administrator des Mail-Servers speziell für diesen Zweck eingerichtet werden, etwa, wenn Bestellungen per Fax eingehen und diese von einem Auftragserfassungsteam bearbeitet werden sollen.

Die Nutzung der Fax-to-EMail-Funktion für das Angebot eines kommerziellen Fax-to-EMail-Dienstes, der für Dritte gegen Entgelt erbracht wird, ist nicht gestattet.

Mail-to-Fax

Einrichtung und Funktion

Mail-to-Fax erlaubt es eine Mail zu verschicken, die dann als Fax der spezifizierten Zielrufnummer zugestellt wird. Die Konfiguration wird durch den Administrator im System-Manager durchgeführt. Sie besteht aus der Grundkonfiguration, die die Nutzung des Dienstes freischaltet und der einzelnen Nutzereinrichtung.

Bei der Grundkonfiguration wird eine typische Email Adresse einzugeben, aus der dann die freizuschaltende „Reverse Domäne“ (Absender-Adresse auf die referenziert wird) ermittelt wird. Es können mehrere Domain frei geschaltet werden. Der Dienst an sich ist frei zu schalten.

Der Administrator richtet zusätzlich beliebig viele Absender E-Mail-Adresse (Konto) ein, ausschließlich diese sind berechtigt den Dienst zu nutzen. Zu jedem Konto werden individuell Faxsendeattribute eingerichtet.

Faxsendeattribute:

- Fax Header Text: wird auf dem gesendeten Fax als Kopfzeile angezeigt, üblicherweise der Firmenname
- Fax Header Nummer, Absenderrufnummer: wird auf dem übertragenen Fax in der Kopfzeile angezeigt
- Fax-Caller-ID, Absenderkennung: gültige Rufnummer aus dem eigenen Rufnummernhaushalt, auf diese Nummer werden die Gebühren abgerechnet. Sie ist gleichzeitig die Rufnummer, die auf dem Empfänger-Fax signalisiert wird (Sendebericht).
- Tageslimit: maximale Anzahl Fax pro Tag
- Auflösung: normal oder fein, die Fax-Übertragungszeit bei fein verlängert sich

Das Mail-Ziel setzt sich aus Ziel-Rufnummer und Gateway zusammen:

<Rufnummer>@faxgw.dtst.de

Die Rufnummer enthält keine Amtsholungs-0.

Der Dienst unterstützt den Versand von textformatierten Mailinhalten und PDF-Dateien. Es wird „Reiner Text“ und PDF als Anhang unterstützt, beides wird gemeinsam als Fax gesendet. Daher als Empfehlung - möchte man das Fax eine PDF ohne sonstige Ergänzung schicken: Bitte die Mail als reine textformatierte Mail (nicht als HTML Mail) verfassen. Betreff und Mailinhalt leer lassen und nur das PDF anhängen.

Benachrichtigungsfunktion

Nach erfolgreicher oder gescheiterter Zustellung durch den Mail-to-Fax Dienst bekommt der Absender einen Bericht zugeschickt. Dieser enthält den Übertragungsstatus, die Anzahl Seiten, die Auflösung aber auch die Zielfaxkennungen oder einen Fehlerbericht. Der Fehlerbericht gibt der Aufschluss über den Grund der Nichtzustellung, dieser ist durch den Kundenadministrator zu analysieren, der Service der DTSt. steht zur Analyse in den Servicezeiten zur Verfügung.

Sicherungsmechanismus

Aufgrund von anonymen SMTP-Servern oder SMTP-Relay ist der Gebrauch von SMTP potentiell unsicher.

Es ist ohne weiteres möglich, unter einer fremden E-Mail-Adresse Nachrichten zu verschicken. Zwar wird bei SMTP-Relay eine eindeutige ID in der E-Mail mit übertragen, so dass bei Missbrauch durch Strafverfolgungsbehörden ermittelt werden kann, DTSt. hält sein System so sicher wie möglich, um seine Kunden vor Schaden zu bewahren. Eingehende E-Mails für den Dienst Mail-to-Fax werden auf Ihren Ursprung geprüft.

Empfängt der Dienst eine E-Mail, wird zunächst geprüft, ob die IP-Adresse des Absende-Servers als SMTP-Server im DNS als autorisierter Mailserver der Domäne hinterlegt ist. Ist dies der Fall, wird die E-Mail nicht blockiert, das Fax wird verschickt.

Ist der Absende-SMTP nicht als Mailserver im DNS der Domäne hinterlegt, wird geprüft, ob der Server in der Mail-to-Fax-Grundkonfiguration freigeschaltet wurde. Dazu wird ein Reverse-Lookup auf die IP-Adresse des Absende-SMTP durchgeführt. Dabei wird der Name, der dieser IP-Adresse zugeordnet ist, abgefragt.

Ist der Name Bestandteil der freigeschalteten Reverse-Domäne, wird die E-Mail entgegengenommen und das Fax verschickt.

z.B.

Name des Absende-SMTP: smtpl1.mailversand.de

freigeschaltete Reverse-Domäne: mailversand.de

Andernfalls wird die E-Mail nicht entgegengenommen und eine Fehlermeldung zurückgegeben, die die Ursache der Ablehnung eindeutig beschreibt. Wird keine Meldung erhalten, prüfen Sie bitte die Konfiguration bzw. das Log Ihres SMTP-Servers.

Standortvernetzung

Teilnehmer beliebig vieler Standorte eines Unternehmens oder Unternehmensverbundes können zu einer Standortvernetzung zusammengefasst werden. Das sogenannte On-Net bezieht sich auf alle dem Unternehmen oder dem Unternehmensverbund zugeordneten Standorte.

Bei der Beauftragung werden die zusammengehörigen Standorte benannt. Dabei ist zu beachten, dass nur konzernverbundene Unternehmen im Sinne des Gesetzes einen Verband bilden können.

Telefonie kostenlos

Teilnehmer von vernetzten Standorten telefonieren unter einander kostenlos. Für die Gesprächsgebühren darüberhinaus gilt das jeweils aktuelle bzw. mit dem Vertrag abgeschlossene Tarifangebot der DTSt. Jeder Standort kann dabei eigenen/unterschiedliche Flat-Optionen vereinbaren.

Vorwahl und Kopfnummer

Die Basisrufnummern der einzelnen Standorte eines Verbandes können erhalten bleiben, oder aber eine gemeinsame Basisnummer für alle Standorte genutzt werden.

Achtung: Nebenstellennummern können nur ein Mal vergeben werden.

Für die Erstellung eines komplexeren, Standorte integrierenden Rufnummernplanes empfehlen wir, den DTSt.-Service einzubeziehen.

Backup-Service

Der Backup-Service ist eine Inklusivleistung und gewährleistet die Erreichbarkeit auch bei ausgefallener Teilnehmeranschlussleitung oder beim Stromausfall. Voraussetzung ist, dass mindestens einer Nebenstelle eine Backup-Service-Nummer zugeordnet wird. Sie können jeder Nebenstelle mit Endgerät, deren Nutzer über ein Mobilfunktelefon verfügt, dessen Mobilfunknummer auch zuweisen.

Backup-Service mit nutzerindividueller Rufnummer

DTSt. erkennt die Verfügbarkeit des Telefondienstes, inkl. der DTSt.-Anschlusstechnik. Im Falle eines Leitungsausfalls werden ankommende Gespräche automatisch auf die den Nebenstellen zugeordneten Nummern weiter geleitet.

Zuweisung von Rufnummern zu Nebenstellenummern erfolgt durch den Administrator.

Vermittlung der Gespräche im Falle eines Notfalls: siehe Tarif

Backup-Service gesamt

Wird eine Nebenstelle angewählt, der keine Backup-Service-Nummer zugeordnet ist, so wird das Gespräch an die durch den Kunden-Administrator festgelegte Sammel-Backup-Service-Nummer weitergeleitet.

Netzausfall

Sollte es zu einem Ausfall des Telefonnetzes kommen, und die Gespräche durch Vorlieferanten nicht in das Netz der DTSt. durchgeschaltet werden, kann der Backup-Service nicht greifen.

Für den Ausfall der SIP-TK-Centrex-Server ist eine zusätzlich Backup-Service-Stufe im Netz des direkten Vorlieferanten bereit gestellt.

SIP-TK-Anlagen Anschluss: 24/7 Monitoring, aktive Überwachung

Die DTSt. stellt für Sprachanschlüsse aus Ihrem Netz bzw. deren Netzpartnern eine aktive Überwachung zur Verfügung. Der Service und das Network-Operation-Center (NOC) überwachen die Sprachanschlüsse bis zum Netzabschluss (Router) im 24 Stunden Service 7 Tage die Woche.

Überwachung

Zur Überwachung werden redundante Einrichtungen im Rechenzentrum eingesetzt. Störungsmeldungen erfolgen per automatisiertem Verfahren. Zur Analyse werden Erreichbarkeits- und Laufzeitmessungen durchgeführt.

Kunden eigene Breitband-Anschlüsse können ebenfalls in die Überwachung aufgenommen werden.

Voraussetzung dazu ist mindestens die Verwendung einer festen öffentlichen IP Adresse und dem erlaubten ICMP-Ping.

Entstörung

Für Entstörung im Leitungsnetz der Netzbetreiber werden diese mit einbezogen, die Reaktionszeit ist vom jeweiligen Netzbetreiber abhängig.

Für die Entstörung eines Sprachanschlusses der DTSt. gelten die Regeln einer Express-Entstörung durch die Deutsche Telekom (DTAG), 8 Stunden Entstörungszeitraum nach Meldung. Meldungen werden in der Zeit von 08:00Uhr bis 18:00Uhr durch die DTAG entgegen genommen.

Zu einer sofortigen aktiven Bearbeitung zur Entstörung kommen die Kundenanschlaltungen, die einen 24/7 Betrieb aufweisen und Kunden mit entsprechend vereinbartem Status. Der Kunde gibt für diesen Service Ansprechpartner an, die 24/7h per E-Mail, SMS und/oder Telefonanruf bereit stehen. Der Kunden verpflichtet sich zur Unterstützung notwendiger Maßnahmen wie Vorort-Service und Analyse.

Für alle weiteren Kunden wird eine Entstörung im Zeitraum von 08:00Uhr bis 18:00Uhr veranlasst, der Service der DTSt. übernimmt die Bearbeitung in den üblichen Servicezeiten der DTSt. (08:00Uhr bis 18:00Uhr).

Der Endkunde wird im Rahmen der obigen Kundenzuordnung über die Störung durch die vom Kunden definierten Meldeverfahren informiert. In vereinbarten Zyklen und in Abhängigkeit der Gewichtung der Störung werden Statusmeldungen an den Kunden gegeben.

TAPI – Unterstützung:

Die Unterstützung von TAPI-Wahl erlaubt es dem Nutzer, aus Kunden eigenen Applikationen, die die TAPI Schnittstelle unterstützen, Verbindungen auf zu bauen. DTSt. stellt im System-Menü-Administrator (siehe 7.5.3.11) den jeweils aktuellen Treiber und den Registry-Eintrag zur Verfügung.

TAPI Treiber

In der aktuellen Version: TAPI 2.1

MS-Betriebssysteme: 32Bit und 64Bit

Ausgehend und eingehende Funktion

Aufpreis pflichtige Option: Terminal-Session fähig, es gilt die jeweils aktuelle Produkte & Preise

Funktionsweise

Ausgehende Wahl: Mit Nutzung der Funktion wird über den Internetanschluss des Kunden die Signalisierung des, der Nebenstelle zugeordneten, Telefons erzeugt. Im Display wird für diese Wahl immer die eigene Rufnummer angezeigt. Mit Annehmen des Gespräches wird die Wahl auf das entsprechende Ziel ausgelöst.

Eingehende Wahl: über den TAPI Treiber wird bei eingehendem Gespräch die Information der Anrufer-Signalisierung an eine Kunden eigene CTI Applikation, die auf die TAPI Schnittstelle reagiert, übermittelt. Die Applikation verantwortet die weitere Steuerung bzw. Anzeigen.

Automatische Gesprächsannahme

Für ausgewählte Endgeräte kann die Gesprächsannahme am Telefon automatisiert werden.

Die Funktion wird durch den Service Deutsche Telefon für die SIP-TK-Anlage des Kunden aktiviert.

Ansage vor dem Melden:

Funktionen

Die Funktion Ansagen vor dem Melden ermöglicht die zielgerichtete Anwahl von Nebenstellen durch den Anrufer nach vorgegebenem Auswahlmenü.

Zur Steuerung stehen zur Verfügung:

- Zeitmodul: Wochentag/Stunden/Minuten Zeitstempel
- Ansagen: im Format WAV-Format, max. 99 Sek. Länge, PCM-codiert, 8 kHz, mono, 16 Bit.
- Auswahl durch DTMF Wahl am Anrufer-Endgerät.

Die Ansagen werden durch den Kunden bereit gestellt, optional kann die DTSt. über einen Technologiepartner Ansagen gegen entsprechendes Angebot erstellen lassen. Es gelten die jeweils gültigen Preise&Produkte.

Die Funktion benötigt mindestens eine SIP-CentrexX Nebenstelle, für die monatliche Kosten anfallen.

Einrichtung und Konfiguration

Die Funktion wird nach Vorgaben des Kunden durch DTSt. manuell im Workflow des Kunden hinterlegt. Der Kunde stellt ein entsprechenden Workflow und die Ansagen in geeignetem Format zur Verfügung.

Der Kunde erhält ein Angebot für die Dienstleistung der Programmierung. Sollten auf Grund der Anforderungen Beratungsleistungen erforderlich sein, werden diese ggfs. gemäß der jeweils gültigen Produkte&Preise berechnet.

System-Manager:

Wesentlicher Bestandteil der SIP-TK-Anlage CentrexX ist die Möglichkeit, alle Telefonfunktionen komfortabel mittels des Web-Browsers zu nutzen. Der Computer mit seinen gewohnten Web-Anwendungen ist dabei ein flexibles Hilfsmittel. Die nachfolgend beschriebenen Funktionen funktionieren mit den Web-Browsern

- Microsoft Internet Explorer 7 oder höher

Und den Systemvoraussetzungen:

- Windows XP Service Pack 2 oder höher
- Standard Sicherheitsstufe des Internet Explorers 7
- Standard Datenschutzstufe des Internet Explorers 7
- Java-Script muss aktiviert sein
- Active-Scripting muss aktiviert sein

Ferner weisen wir darauf hin, dass installierte Software von Drittanbietern die Funktionalität des Internet Explorers und des System-Manager beeinträchtigen können.

Der System-Manager wird innerhalb des gleichen Anlage-Stamm:

Tuning (EoL)

Standard (bis Juni.2010)

CentrexX (seit Juni.2010)

durch DTSt. immer auf dem aktuellen Stand gehalten.

Der System-Manager wird als Power-Menü Administrator und Power-Menü Nutzer bereit gestellt. Die unterschiedlichen Funktionen finden Sie in den nächsten Kapitel.

System-Manager – Nutzer:

Nr.	Leistung	Beschreibung
6.1	Login	Das Login erfolgt mittels der Eingabe der Telefonnummer und einer individuellen mind. 4-stelligen PIN. Beim ersten Login lautet die PIN die „0000“. Sie sollte unbedingt nach dem ersten Login verändert werden, denn sie ist zugleich die PIN zur Abfrage von eingegangenen Nachrichten im persönlichen Anrufbeantworter.
6.2	Übersicht	Dem Nutzer wird im Power-Menü ein Übersichtsfenster geboten, das er ständig geöffnet halten kann. Dieses Übersichtsfenster aktualisiert sich bei Bedarf selbst und besteht aus den folgenden Teilen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Schnellwahl (6.3) 2. Anrufverwaltung (6.4) 3. Einstellungen (6.5) 4. Wahlfeld (6.6)
6.3	Schnellwahl	Die Schnellwahlliste kann gemischt externe Schnellwahlziele und interne Nebenstellen enthalten. Bei internen Nebenstellen wird zusätzlich der Telefonstatus dargestellt, rot für „besetzt“ und grün für „frei“. Der Nutzer weist den Buttons eine Nebenstellenummer zu und kann einen Namen eintragen; diese Zuweisung kann jederzeit verändert werden. Durch Klick auf die Buttons wird ein Telefongespräch zu der damit verbundenen Nebenstellen bzw. dem externen Schnellwahlziel aufgebaut.
6.4	Anrufverwaltung	Die Anrufverwaltung ist der eines Handys sehr ähnlich. Folgende Bausteine sind hier verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> - Verpasste Anrufe - Letzte Telefonate - Telefonbücher - SMS versenden
6.4.1	Verpasste Anrufe	Unter dem Button „Verpasste Anrufe“ findet der Nutzer alle Anrufe die verpasst wurden, inkl. des Anruftatums und der Anrufzeit. Ist der Anrufer in den Telefonbüchern verzeichnet, wird auch der Name angezeigt. Mit einem Klick auf einen Eintrag wird eine Verbindung zu diesem aufgebaut.
6.4.2	Letzte Telefonate	Die letzten 100 Telefongespräche werden mit Rufnummer, (intern Displayname,) Anrufzeit und Anrufdauer angezeigt. Ferner wird angegeben, ob es sich um ein selbst initiiertes Gespräch oder um einen entgegen genommenen Anruf handelt. Mit einem Klick auf einen Eintrag wird eine Verbindung zu diesem aufgebaut.

6.4.3	Telefonbücher	<p>Es gibt drei Arten von Telefonbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Firmentelefonbuch: Wird durch den Administrator eingerichtet und gepflegt (ist mit einem „F“ gekennzeichnet) - Persönliches Telefonbuch: Wird durch den Nutzer aktualisiert (ist mit einem „P“ gekennzeichnet) - Firmenanschlüsse: Wird automatisch eingerichtet und vom Administrator gepflegt (ist mit einem „F“ gekennzeichnet) <p>Die Telefonbücher können jeweils bis zu max. 1.000 Einträge enthalten. Das Hochladen einer Datei im CSV-Format ist ebenfalls möglich. Die Verbindung zu einem Eintrag wird per Maus-Klick auf diesen aufgebaut.</p> <p>Eine Suchfunktion ist vorhanden.</p>
6.4.4	SMS versenden	<p>Eingabe und Versand eines SMS-Textes sowie der Zielrufnummer gemäß Tarif.</p> <p>HINWEIS: Diese Funktion ist nicht nutzbar, wenn der Versand einer SMS für den jeweiligen Nutzer durch den Administrator gesperrt wurde.</p>
6.5	Einstellungen	In diesem Bereich kann der Nutzer verschiedene Einstellungen der Nebenstelle selbst vornehmen.
6.5.1	Persönliche Einstellungen	Der Nutzer erhält eine Übersicht über alle Einstellungen der Nebenstelle.
6.5.1.1	Persönlicher Status	siehe 6.5.2
6.5.1.2	Anrufbeantworter	siehe 6.5.4
6.5.1.3	Seriell/Paralleles Klingeln	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Paralleles Klingeln</i>: Eingabe einer zweiten Rufnummer, die parallel angewählt wird, etwa eine Mobilfunknummer. - <i>Seriell/Paralleles Klingeln</i>: Eingabe einer zweiten und dritten Rufnummer, die angewählt wird. Die Einstellungen nach welchen Regeln das serielle Klingeln angewendet werden soll, können individuell im Power-Menü eingestellt werden.
6.5.1.3.1	Besetzt-im-Besetzfall	<p>Signalisierung zweites eingehendes Gespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Gesetzt</i>: Ein weiteres eingehendes Gespräch wird bei gesetztem Leistungsmerkmal nicht auf den Zielen Seriell/Paralleles Klingeln signalisiert - <i>Nicht gesetzt</i>: trotz ggfs. aktivierten „Zweit-anruf aus“ am Endgerät werden eingehende Gespräche auf den Zielen Seriell/Paralleles Klingeln signalisiert
6.5.1.4	Rufnummernanzeige	An- und Ausschalten der Anzeige der eigenen Rufnummer bei externen Gesprächen.
6.5.1.5	Fax-to-Mail	siehe 6.5.5
6.5.1.6	Externe Anrufe sperren	Nach der eingerichteten Sperre für externe Anrufe, werden von außen eingehende Anrufe auf die Firmen-Zentralnummer weiter geleitet.
6.5.1.7	Persönliche Mobilfunknummer	<p>Diese wird der Nebenstelle zugeordnet und</p> <ul style="list-style-type: none"> o wird im Falle eines Backup-Services als Ziel für alle Anrufe auf die Nebenstelle genutzt, o sie dient als Ziel für Benachrichtigungs-SMS, sofern gewünscht.
6.5.1.8	Gesperrte Zielrufnummern	Der Nutzer sieht hier die Zielrufnummern (0137, 0900, etc.) die für diese Nebenstelle gesperrt sind. Die Aufhebung der Sperre kann nur der Administrator vorgenommen werden.
6.5.1.9	Displayname	<p>Der Nutzer kann seinen eigenen Displaynamen verändern.</p> <p>HINWEIS: Diese Funktion kann durch den Administrator gesperrt werden.</p>
6.5.1.10	PIN	Der PIN kann geändert werden. Dieser wird zugleich für die Abfrage des persönlichen Anrufbeantworters genutzt.
6.5.1.11	Telefonkonfigurator	<p>Der Telefonkonfigurator erlaubt die Tastenkonfiguration für das Endgerät und ggf. angeschlossene Zusatzmodule. Die möglichen Konfigurationen sind in Abhängigkeit des Endgerätes in Auswahlmenüs hinterlegt.</p> <p>Speichern der individuellen Konfiguration erzeugt eine neue Revision auf den</p>

		zentralen Einrichtungen. Die Daten werden nach einem Restart des Endgerätes bereit gestellt. Lokal am Endgerät vorgenommene Einstellungen werden nicht überschrieben.
6.5.2	Persönlicher Status	Der Nutzer sieht auf einen Blick den Status und die Einstellungen seiner Nebenstelle. In verschiedenen Feldern kann der Nutzer die Einstellungen verändern. Hinweis: durch den Administrator kann die Anzeige der teuersten Telefonate und das Herunterladen von Einzelverbindungsanzeigen gesperrt werden.
6.5.3	Telefonumleitung	Der Nutzer konfiguriert seine eignen Schaltzeiten für die Rufumleitung. Die Schaltzeiten sind in ständige und automatische Rufumleitung unterteilt.
6.5.3.1	Ständige Rufumleitung	Der Nutzer benötigt eine sofortige Rufumleitung. Wenn diese eingeschaltet ist, gilt sie solange, bis der Nutzer die ständige Rufumleitung wieder deaktiviert. Die automatische Rufumleitung ist jedoch höher priorisiert.
6.5.3.2	automatische Rufumleitung	Der Nutzer stellt die Rufumleitung so ein, dass diese nach „Jede Nacht“, „Wochenende“, „Bundeseinheitliche Feiertage“ und nach „Individuell“ entsprechend automatisch (steigende Priorität) pauschal aktiviert wird.
6.5.4	Anrufbeantworter	Der Nutzer konfiguriert seine eigenen Schaltzeiten für den Anrufbeantworter. Die Schaltzeiten sind in „ständige“ und „automatische Aktivierung“ unterteilt.
6.5.4.1	Ständige Aktivierung	Der Nutzer benötigt eine direkte Umschaltung auf den Anrufbeantworter. Diese Einstellung überschreibt die automatische Aktivierung des Anrufbeantworters und wird erst durch das Ausschalten der ständigen Aktivierung durch den Nutzer deaktiviert. Die automatische Aktivierung ist jedoch höher priorisiert.
6.5.4.2	automatische Aktivierung	Der Nutzer stellt seinen Anrufbeantworter so ein, dass dieser nach „Jede Nacht“, „Wochenende“, „Bundeseinheitliche Feiertage“ und nach „Individuell“ entsprechend automatisch (steigende Priorität) angeschaltet wird.
6.5.4.3	Benachrichtigung	Mit dieser Einstellung gibt der Nutzer an, wie er über die Nachrichten auf dem Anrufbeantworter benachrichtigt werden möchte. Der Nutzer wählt zwischen: <ul style="list-style-type: none"> - Voice-Box: bis zu 30 Nachrichten werden gespeichert und können über Anwahl auf den Anrufbeantworter abgerufen werden. Nachrichten müssen durch den Nutzer gelöscht werden. - Voice-Mail: die Nachrichten werden als .wav-Datei per E-Mail zugestellt. Der Nutzer kann das Ziel selbst einstellen. Die aufgezeichneten Nachrichten werden nächtlich gelöscht. - SMS-Notifikation: die Aufzeichnung und Speicherung von Nachrichten wird zusätzlich per kostenpflichtiger SMS gemäß Tarif angezeigt.
6.5.4.4	Ansagetext	Der Nutzer wählt aus standardisierten, vorgegebenen Texten oder kann über den Administrator auch eine vorproduzierte Datei hochladen lassen. Mit der Anwahl auf den eigenen Anrufbeantworter kann durch Betätigen der Taste „0“ während der Ansage in ein Kontext-Menü verzweigt werden. Der Nutzer kann seine eigene Ansage auf sprechen und aktivieren, solange durch den Administrator keine Ansage für den Nutzer hinterlegt ist. (siehe auch 2.30 Ansagen)
6.5.4.5	Infoansage	Es werden die hinterlegten und ausgewählten Ansagen abgespielt, eine Aufzeichnung von Anrufer Nachrichten ist deaktiviert. Der Nutzer bekommt keine Information über Anrufe auf den Anrufbeantworter.
6.5.5	Fax-to-Mail	Zusätzlich zu der vom Administrator hinterlegten E-Mail-Adresse hat der Nutzer die Möglichkeit vier weitere E-Mail-Adressen zu hinterlegen. Dies nutzt man z.B. für Urlaubsvertretungen.
6.5.6	Telefonkonferenz größer 3 Teilnehmer	Es wird auf den Telefonkonferenzbereich geleitet, der sowohl die Bedienungsanleitung, also auch die Einladungs-Formulare für Konferenzen enthält. Für Konferenzen bis zu 3 Personen sollte der Nutzer die systemeigene Konferenz nutzen.

6.6	Wählfeld	<p>In diesem Bereich können Sie per Tastatur und Maus Ihre Anrufe tätigen und weitere Funktionalitäten des Systems bedienen.</p> <p>Geben Sie einfach die Rufnummer des gewünschten Gesprächspartners ein und klicken auf den Button „Nummer wählen“.</p> <p>Während des Gespräches haben Sie die Möglichkeit dieses zu „Parken“ oder zu beenden. Wenn das Gespräch geparkt ist, wird ein zweites Fenster zur Eingabe der Rufnummer geöffnet. Nach der Rufnummerneingabe und Drücken des Buttons „Nummer wählen“ wird das zweite Gespräch aufgebaut, der Nutzer hört den Wählton und spricht mit einem zweiten Gesprächspartner, sobald dieser abhebt.</p> <p>Nachdem das zweite Gespräch aufgebaut wurde (das erste, parallele Gespräch wurde geparkt) sieht der Nutzer die folgenden Aktions-Buttons, nach deren Klicken die jeweilige Funktion ausgeführt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Makeln: Nach jedem Klick wird zwischen den beiden Gesprächen umgeschaltet - Erstes Gespräch beenden: Die Verbindung zum ersten Teilnehmer wird beendet - Zweites Gespräch beenden: Die Verbindung zum zweiten Teilnehmer wird beendet und der Nutzer wieder mit dem ersten Teilnehmer verbunden - Dreierkonferenz: Alle drei Teilnehmer werden zu einer Telefonkonferenz zusammen geschaltet - Gespräch übergeben: Die beiden angewählten Teilnehmer werden verbunden und der Nutzer legt auf
6.7	Sonstiges	Hilfreiche Tools und Informationen
6.7.1	Goolge-Suchfenster	Google-Suchfeld: Nach Eingabe eines oder mehrerer Begriffe wird das Suchergebnis in einer separaten Registerkarte angezeigt.
6.7.2	Ihr Ansprechpartner	Am unteren Rand sieht der Nutzer seinen direkten Ansprechpartner inkl. Rufnummer.

System-Manager Administrator:

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen funktionieren mit den Web-Browsern

- Microsoft Internet Explorer 7 oder höher
- Windows XP Service Pack 2 oder höher
- Standard Sicherheitsstufe des Internet Explorers 7
- Standard Datenschutzstufe des Internet Explorers 7
- Java-Script muss aktiviert sein
- Active-Scripting muss aktiviert sein

Ferner weisen wir darauf hin, dass installierte Software von Drittanbietern die Funktionalität des Internet Explorers und des Power-Menüs beeinträchtigen können.

Was ist ein Administrator:

Der Administrator ist der Manager der SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®] des Kunden.

1. Er hat sowohl Zugriff auf personenbezogene Daten, etwa die Telefonverbindungen einzelner Nutzer, als auch auf die Daten des gesamten Unternehmens, z.B. die Kostenstatistiken.
2. Er kann Einstellungen für das Gesamtunternehmen und für einzelne Nutzer verändern, z.B. die Berechtigung Sonderrufnummern anzuwählen.
3. Ferner ist der Administrator der erste Ansprechpartner für den Nutzer, wenn dieser Fragen zur SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®] hat.

Der Administrator ist als solcher kein Nutzer. Somit ist ihm auch keine Nebenstelle zugewiesen. Um erreichbar zu sein und telefonieren zu können, ist der Administrator zugleich auch ein Nutzer und kann sich somit in der Regel zwei Mal im Power-Menü einloggen, als Administrator und als Nutzer. (Hinweis: Bei gleichzeitigem Einloggen, bitte zwei unterschiedliche Browser verwenden.)

Nr.	Leistung	Beschreibung
7.1	Login	<p>Das Login erfolgt mittels der Eingabe der Telefonnummer und einer individuellen min. 8-stelligen PIN. Beim ersten Login lautet die PIN „000000“ und sie muss nach dem ersten Login verändert werden.</p> <p>Nach dem Login wird dem Administrator ein Warnhinweis über die Sensibilität der Daten angezeigt. Diesen kann er mit dem Bestätigen des Buttons „Hinweis bestätigen“ schließen. Danach gelangt man auf die Übersicht des Administrators.</p> <p>Nach Zeit ohne Aktionen im Browser muss der Administrator sich erneut anmelden.</p>
7.2	Übersicht	<p>Dem Administrator wird im Power-Menü ein Übersichtsfenster geboten. Dieses Übersichtsfenster aktualisiert sich bei Bedarf selbst und besteht aus den folgenden Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kostenübersicht (7.3) 2. Nutzerübersicht (7.4) 3. Administration (7.5) 4. Sonstiges (7.6)
7.3	Kostenübersicht	<p>Numerische Anzeige der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Telefonkosten im Vormonat - Telefonkosten laufender Monat bis gestern - Telefonkosten gestern <p>Aktualisierung: Einmal jede Nacht zwischen 0:00 und 6:00 Uhr.</p>
7.4	Nutzerübersicht	<p>In Form einer Mehrfelder-Matrix werden dem Administrator alle Nebenstellen des Unternehmens in einem Block angezeigt. Die Nebenstellen sind gemäß ihrem Status farblich markiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grün = Frei - Rot = Besetzt - Weiß = Sofortige manuelle Rufumleitung

7.5	Administration	Der Administrator findet in diesem Bereich alle Einstellungen, die für das System notwendig sind und durch den Administrator eingestellt werden können.
7.5.1.	Telefonstatistiken	
7.5.1.1	Telefonrechnungen & EVN	Anzeige der Telefonkosten sowie der Gesamtrechnung und den Einzelverbindungenachweisen (EVN) für die letzten 6 Monate. Die Rechnungen werden als signierte PDF zur Verfügung gestellt. Die Prüfung der Signatur kann über den angezeigten Link erfolgen. Mit dem abgeschlossenen Rechnungslauf wird zusätzlich die Rechnung per E-Mail (siehe Stammdaten 7.5.6) verschickt.
7.5.1.2	Statistik-Details & Funktionen	
7.5.1.2.1	Telefonkosten-übersicht	Für jede der abrufbaren Kostenübersichten können die folgenden Zeitintervalle definiert werden. Grundsätzlich stehen Daten bis zum Vortag, 24:00 Uhr, zur Verfügung. <ul style="list-style-type: none"> - gestern - letzte Woche (Montag, 0:00 Uhr bis Sonntag, 24:00 Uhr) - letzter voller Monat - kumuliert aktueller Monat bis gestern Nacht, 24:00 Uhr - Definition eines eigenen Zeitintervalls <p>Es stehen folgende Kostenübersichten zur Verfügung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kosten gesamtes Unternehmen 2. Kosten je selektierter Nebenstelle 3. Kosten je Gruppe selektierter Nebenstellen 4. Kosten je Projektname <p>Die Daten stehen als Diagramm zur Verfügung. Zusätzlich stehen die Daten der Nebenstellengruppen bzw. der Projektnamen in den Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> - EVN (vollständig, anonymisiert bzw. summiert) - PDF-Datei <p>zur Verfügung.</p>
7.5.1.2.2	Weitere Anrufstatistiken	Zusätzlich zu den oben beschriebenen Kostenstatistiken stehen folgende Statistiken im Direktzugriff zur Verfügung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Anruf-Statistik <i>Teuerste Anrufe</i> 2. Anruf-Statistik <i>Längste Anrufe</i> 3. Anruf-Statistik <i>Längste 0900-Anrufe</i> 4. Anruf-Statistik <i>Längste 118er-Anrufe (Auskunft)</i> 5. Anruf-Statistik <i>Teuerste Auslands-Anrufe</i> 6. Anruf-Statistik <i>Häufigste Zielrufnummern</i> (Anzeige abweichend von obiger Darstellung mit Anzahl von Anrufen und Gesamtzeit) 7. Statistik <i>Versendete SMS</i> (Anzeige mit Nebenstelle, Displayname und Anzahl von SMS im definierten Zeitraum) <p>Wir weisen darauf hin, dass bei der Erstellung von Telefonkostenstatistiken Kosten, die im Rahmen des „Offline-Billing-Verfahrens“ von anderen Telefongesellschaften nachträglich übermittelt und somit möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt ausgewiesen werden, es zu Ungenauigkeiten kommen kann. Dies betrifft Sonderrufnummern (z.B. 0900, 0137) oder Auskunftsnummern.</p> <p>Für jede dieser abrufbaren Anrufstatistiken können folgende Zeitintervalle definiert werden (grundsätzlich stehen die Daten bis zum Vortag, 24:00 Uhr, zur Verfügung):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestern ▪ letzte Woche (Montag, 0:00 Uhr bis Sonntag, 24:00 Uhr) ▪ letzter voller Monat

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ kumuliert aktueller Monat bis gestern Nacht, 24:00 Uhr ▪ Definition eines eigenen Zeitintervalls <p>Angezeigt werden stets und entsprechend sinnvoll sortiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nebenstellenummer, • Displayname, • Zielnummer, • Zeitpunkt des Anrufbeginns, • Anrufdauer und • Kosten des Anrufs. <p>Die Daten stehen als Diagramm oder als CSV-Datei, die z.B. in Excel weiter verarbeitet werden kann, zur Verfügung.</p>
7.5.123	Kostenlimits	<p><i>Kostenlimit Unternehmen:</i> Bei Erreichen eines Limits wird der Administrator per E-Mail und/oder SMS darauf aufmerksam gemacht.</p> <p><i>Kostenlimits je Nebenstelle:</i> Für jede Nebenstelle können „weiche“ wie „harte“ Limits eingegeben werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erreicht ein Nutzer ein weiches Limit, so erhält der Administrator eine E-Mail sowie auf Wunsch eine SMS. - Erreicht er ein hartes Limit, so wird seine Nebenstelle für ausgehende Gespräche gesperrt und der Administrator wird darüber informiert. Notrufnummern bleiben erreichbar. Der Administrator kann die Sperre wieder deaktivieren. <p>Über das Erreichen der eingestellten Limits wird zusätzlich der Nutzer informiert, sofern der betreffenden Nebenstelle eine E-Mail-Adresse und/oder eine Mobilfunknummer zugeordnet sind.</p>
7.5.124	Anonymisierung des EVN	<p>Die letzten drei Ziffern der Ziel- und Herkunftsrufnummern werden durch ein X ersetzt, sofern dies erforderlich ist. Der Administrator kann diese Anonymisierung an- und ausschalten, wobei die rechtlichen Bestimmungen sowie betriebsinterne Vereinbarungen zu beachten sind.</p>
7.5.2	Telefonie-Effizienz	<p>Wesentlich bei den nachfolgenden Auswertungen ist, dass sowohl ankommende als auch abgehende Gespräche ausgewertet werden. Gleiches gilt für interne als auch für externe. Dies unterscheidet diese Auswertung von der Telefonkosten-Statistik, in der nur die externen ausgehenden Anrufe erfasst werden.</p> <p>Die Auswertung kann ausgegeben werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - je Nutzer, - je Nutzergruppe sowie - für alle Nutzer des Unternehmens. <p>Es werden jeweils ausgewertet und angezeigt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Besetzt-Status:</i> In Besetzt-situationen je definiertem Zeitraum 2. <i>Nicht angenommene Anrufe:</i> Eingehende Gespräche, die nicht entgegengenommen oder durch eine voreingestellte Weiterleitung abgearbeitet wurden, sondern bei denen der Anrufer aufgelegt hat 3. <i>Telefongesprächslänge:</i> Durchschnittliche Länge von Telefonaten je definiertem Zeitraum 4. <i>Gesprächshäufigkeit:</i> Anzahl Telefongespräche pro definiertem Zeitraum <p>Die Zeitintervalle können zur Auswertung individuell definiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestern ▪ letzte Woche (Montag, 0:00 Uhr bis Sonntag, 24:00 Uhr) ▪ letzter voller Monat ▪ kumuliert aktueller Monat bis gestern Nacht, 24:00 Uhr ▪ Definition eines eigenen Zeitintervalls <p>Die Daten zur Auswertung stehen bis jeweils zum Vortag, 24:00 Uhr, zur Verfügung.</p>
7.5.3	Nutzerverwaltung	

7.5.3.1	Status	<p>Dem Administrator wird eine Tabelle mit folgenden Spalten angezeigt, die bereits bei der Erstkonfiguration der SIP-TK-Anlage CentrexX35[®] teilweise ausgefüllt wurde.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nebenstellenummer 2. Display-Name 3. Absenderrufnummer 4. Telefon-Typ 5. Fax-to-Email (aktivieren/deaktivieren) 6. Mobilfunknummer für Backup-Service 7. Hinterlegte Email - Adresse <p>Auch Fax-Anschlüsse werden hier definiert, sofern sie nicht für den Fax-to-Email-Dienst durch die Vorziffer individuell einer Nebenstelle zugeordnet sind, sondern direkt ein analoges Fax-Gerät angeschlossen werden soll.</p> <p>Änderungen an den Stammdaten einer CentrexX35 Nebenstellen können über die Button in dieser Anzeige erfolgen.</p> <p>Änderung der Stammdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorname, Name - Displayname - Pin, nicht erkennbar aber änderbar - MAC Adresse des Endgeräte - Endgerätetype, Auswahl der durch DTSt. unterstützen Endgeräte mit Autokonfiguration - Fax-to-Email Dienst, Mailadresse und Freigabe für den Nutzer weitere Adressen zu hinterlegen - Rufnummer für den Backup-Service - Absenderrufnummer setzen - Telefonkonfigurator für den Nutzer ausblenden <p>Telefoneinstellungen für die Nebenstelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stammdaten* - Pin* - SIP Account - Telefonstatus - Kostenlimits - Gesperrte Rufnummern* - Telefonkosten - Rufumleitung aktuell* - Extern eingehende Anrufe* - Klingeln Parallel/Seriell* <p>* = Administrator kann Nutzereinstellungen direkt verändern.</p>
7.5.3.2	Nebenstelle hinzufügen	<p>Eine Nebenstelle kann gemehrt werden. Dem Administrator werden die noch freien Nebenstellen aus dem Rufnummernhaushalt angeboten.</p> <p>Mit Eingabe eines Displaynamens und Auswahl der Nebenstellentyp werden die erforderlichen Daten für die CentrexX35-Nebenstelle provisioniert. Nach Abschluss der Provisionierung werden die Daten in der Nutzerverwaltung – Status angezeigt und stehen sofort zur Nutzung bereit.</p>
7.5.3.3	Nebenstelle kündigen	<p>Eine Nebenstelle wird gelöscht.</p>
7.5.3.4	Sperrungen von Rufnummerngassen	<p>Je Nebenstelle oder für das gesamte Unternehmen kann der Administrator bestimmte Rufnummerngassen sperren. Im einzelnen sind dies:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Alle externen Gespräche („Amtsberechtigung“) 2. Kostenpflichtige Sonderrufnummern (0900 und 0137) 3. Auskunftsdienste (118...) 4. Auslandsgespräche 5. Ferngespräche 6. Ortsgespräche 7. Versand von SMS-Nachrichten via Power-Menü 8. Servicrufnummer 0180x 9. Mobilfunknetze 017x/016x/015x <p>Die kostenpflichtigen Sonderrufnummern sind in der Grundeinstellung der SIP-TK-Anlage CentrexX35[®] frei. Ist für einen Nutzer eine Rufnummer gesperrt, so wird ihm dies bei einem Anrufversuch durch eine Systemansage</p>

		mitgeteilt.
7.5.3.5	Telefone austauschen	Sollen innerhalb des Unternehmens Endgeräte getauscht werden, so ist das jederzeit in Abstimmung mit dem Service der DTSt. möglich.
7.5.3.6	Zentrale	Der Zentrale eines Unternehmens, die extern meist durch die Wahl der „0“ erreicht wird, wird eine interne Nebenstelle zugeordnet, die intern angewählt wird. Diese Nebenstelle wurde bei der Erstkonfiguration der SIP-TK-Anlage CentrexX35 ® bereits abgefragt und kann hier geändert werden.
7.5.3.7	Rufnummernraum	Es wird der zur Verfügung stehende Rufnummernraum angezeigt. Dieser wurde bei der Erstkonfiguration der SIP-TK-Anlage CentrexX35 ® abgefragt und ist <u>nicht</u> änderbar.
7.5.3.8	Vorziffer Anrufbeantworter	Sowohl für die Weiterleitung auf den individuellen Anrufbeantworter als auch für dessen Abfrage wird der Nebenstelle eine Vorziffer voran gestellt. Diese wurde bei der Erstkonfiguration der SIP-TK-Anlage CentrexX35 ® festgelegt und ist <u>nicht</u> änderbar.
7.5.3.9	Vorziffer Fax-to-Mail	Für die Anwahl des individuellen Faxgerätes kann eine Vorziffer der Nebenstelle voran gestellt werden. Diese wurde bei der Erstkonfiguration der SIP-TK-Anlage CentrexX35 ® festgelegt und ist <u>nicht</u> änderbar.
7.5.3.10	Individuelle Ansagetexte zuordnen & hochladen	Der Administrator kann Dateien als individuelle Ansagetexte in das System laden. Folgende Kriterien müssen erfüllt sein: WAV-Format, max. 99 Sek. Länge, PCM-codiert, 8 kHz, mono, 16 Bit. Diese Dateien können dann für den einzelnen Nutzer oder für das ganze Unternehmen zugeordnet werden.
7.5.3.11	Click-to-Dial	Um Click-to-Dial einsetzen zu können, benötigt der Nutzer einen Treiber und Konfigurationsdaten. Diese stehen dem Administrator hier zum Herunterladen bereit. Die Verteilung und Konfiguration der Nutzer-Rechner erfolgt durch den Kunden.
7.5.3.12	Weitere Einstellungen	Der Administrator kann die folgenden Voreinstellungen wahlweise de/aktivieren: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Displayname vom Nutzer änderbar 2.) EVN vom Nutzer herunterladbar 3.) Zeige dem Nutzer die teuersten Gespräche 4.) Zugriff auf Telefonkonfigurator Diese Einstellungen gelten für alle Nebenstellen unternehmensweit.
7.5.4	Telefonbuch	Der Administrator legt ein Firmentelefonbuch an und pflegt es. Dieses steht den Nutzern sowie dem Vermittlungsplatz (sofern beauftragt) zur Verfügung. Es fungiert zugleich als Adressbuch. Die „Telefonnummer“ sowie die „Mobilfunknummer“ können per Mausklick direkt angewählt werden. Folgende Felder können im Firmentelefonbuch angelegt werden: <ul style="list-style-type: none"> - Nachname - Vorname - Firma - Telefonnummer - Fax-Nummer - Position - Mobilfunknummer - E-Mail-Adresse Die Teilnehmer des Unternehmens sind bereits eingetragen, wobei der Displayname als Nachname geführt wird. Der Import und der Export der Daten in Form von CSV-Dateien sind möglich. Beim Import ist darauf zu achten, dass die Anzahl Felder mit der Tabelle überein stimmt.
7.5.5	Telefongruppen	
7.5.5.1	Chef-Assistenten-Funktion	Der Administrator definiert Nebenstellen als „Chef“ und Nebenstellen als „Assistenten“. Diese Zuordnung kann der Administrator jederzeit ändern.

		Somit stehen die Funktionen zur Verfügung, die in dem betreffenden Kapitel beschrieben sind.
7.5.5.2	Sammelanschluss	Der Administrator legt Sammelanschlüsse an und ändert die Nutzer in den diesen. Ist eine eigene, virtuelle Nebenstellenummer für den Sammelanruf vorgesehen, so wird sie hier definiert und ihr ein Name sowie die zugehörigen Nebenstellenummern (Nutzer) ≤ 10 zugeordnet.
7.5.5.3	Partnergruppe	Der Administrator legt Partnergruppen an, gibt diesen einen Namen und ändert sie. An den Telefon-Endgeräten werden die Partnergruppen so aktiviert, dass ankommende Anrufe angezeigt werden. Hinweis: Einrichtungen, Änderungen und Löschungen sind am Folgetag ab ca. 7:00 Uhr aktiv.
7.5.5.4	Projektnummer	Der Administrator legt Projektgruppen an und gibt ihnen einen Namen. Die Telefonkosten einer Projektgruppe können über die Seite „Telefonkostenübersicht“ abgerufen werden. Sie werden außerdem in den monatlichen Rechnungen ausgewiesen.
7.5.5.5	Nebenstellengruppe	Virtuelle Sammlung von Nebenstellen zum Beispiel Nutzer einer Kostenstelle
7.5.6	Stammdaten	<p>Dem Administrator werden die Stammdaten, die im Vertrag angegeben wurden, änderbar angezeigt. Hier kann er auch seine eigenen Kontaktdaten ändern. Angezeigt wird ebenfalls die Vertragslaufzeit.</p> <p>Ferner können per Klick folgende Informationen geändert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechnungsübermittlung - Zentrale Backup-Service-Mobilfunknummer - Adressdaten - Bankverbindung - Änderung der Zugangs-PIN des Administrators <p>Die Stammdaten des Administrators werden im Power-Menü des Nutzers als Ansprechpartner angezeigt.</p>
7.6	Sonstiges	
7.6.1	SMS-Versenden	siehe 6.4.4
7.6.2	Telefonkonferenz größer 3 Teilnehmer	siehe 6.5.6

Endgeräte

Die Endgeräte können bei Bedarf bei DTSt. bezogen werden. Grundlage für die Endgerätebeschaffung ist die freigegebene Endgeräteliste gemäß der aktuellen „Produkte & Preise List“ der DTSt. Die Endgeräte sowie deren Funktion sind kein Bestandteil der SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®]. Die SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®] kann mit SIP-fähigen Geräten (von DTSt. freigegebenen: SIP-Telefonapparaten, Software-Clients, SIP-fähige FAX-Geräte bzw. SIP-fähige Analog-Adapter) genutzt werden. DTSt. kann nur für Endgeräte Support gewährleisten, die von DTSt. bezogen wurden und für dieses Produkt freigegeben wurden. Für alle anderen Endgeräte übernimmt DTSt. keinen Support.

Ausgeschlossen werden der Betrieb von Frankiermaschinen und Modems, weiterhin gilt zum Dienste der Sicherheit besondere Beachtung bei Alarmanlagen und Personenaufzügen.

Einmal installiert, können die Rufnummern der Endgeräte, welche einer Nebenstelle zugeordnet sind, nur nach Rücksprache mit dem Service der DTSt. geändert werden. Dies gilt ebenso für den Tausch von Endgeräten unter Mitarbeitern.

Der Umzug mit dem Telefon ist möglich. Die erforderlichen Konfigurationsdaten erhält das Telefon nach dem Wiederanschließen automatisch.

Endgeräte Nutzer-Konfiguration, Firmware-Update:

DTSt. stellt für SIP Endgeräte die automatische Konfiguration der Endgeräte zur Verfügung. Dies umfasst:

- **Firmware – Update:** DTSt. stellt die durch den jeweiligen Hersteller freigegebenen und durch DTSt. verifizierten neusten Software Stände bereit. Der Austausch der Firmware erfolgt nach erstmaliger Inbetriebnahme des Endgerätes und nach manuell erzwungenem Neustart des Endgerätes. Während des Vorganges muss durch den Nutzer sicher gestellt werden, dass dieser Vorgang vollständig abgeschlossen wird.
- **Nutzer-Konfiguration:** DTSt. stellt die durch den Administrator generell und den Nutzer individuell hinterlegten Konfigurationsdaten je Nebenstelle zur Verfügung. Die Aktualisierung dieser Daten erfolgt ausschließlich nach dem Neustart des Endgerätes. Siehe dazu auch Beschreibung in den Kapitel Nutzer und Administrator.

Dieser Service gilt für alle Endgeräte, die durch den Administrator an der SIP-TK-Anlage CentrexX35 per MAC Adresse und durch Angabe des entsprechenden Telefentypes aktiviert werden.

Mit dem Betrieb der Endgeräte an der SIP-TK-Anlage CentrexX35 stimmt der Kunde und jeder Nutzer den obigen Verfahren zu. DTSt. übernimmt keinen Service Endgeräte in den Auslieferungszustand zurück zu versetzen. Grundlage ist die freigegebene Endgeräteliste durch DTSt.

Verkabelung der Endgeräte

Die Telefone werden über das LAN des Kunden mit der Anschluss technik von DTSt. vor Ort verbunden. Dies übernimmt ein Servicetechniker von DTSt. bzw. ein Vertriebspartner der DTSt.. Die Endgeräte werden mit dem Kabel, an dem vorher der Computer angeschlossen war, verbunden. Vom Telefon, das mit einem sogenannten Miniswitch ausgestattet ist, wird ein zweites Kabel zum Computer geführt (Kabel liegt dem Telefon bei). Somit ist keine separate Verkabelung der Telefone erforderlich. Sofern die Geräte nicht mit einem Miniswitch ausgestattet sind und somit der Anschluss eines Computers am Telefon nicht möglich ist, wird in der nachfolgenden Beschreibung explizit darauf hingewiesen.

Ist an einem Endgeräte-Standort kein LAN-Kabel vorhanden, so verlegt der Kunde ein solches und verbindet es mit dem LAN. Für den Anschluss eines Fax-Gerätes stellt DTSt. eine Anschlusseinheit zur Verfügung, die mit dem LAN-Kabel verbunden wird und für ein Fax-Gerät über eine TAE-Buchse verfügt.

Stellt sich heraus, dass das LAN des Kunden nicht zum Betrieb der Telefone geeignet sein sollte, so stellt der Kunde eine adäquate Verkabelung zur Verfügung.

Netzteile für die Telefone sind im Lieferumfang enthalten. Der Kunde stellt hierfür eine freie Steckdose in der unmittelbaren Nähe des Telefon-Standplatzes zur Verfügung.

Allgemeines

Technische Voraussetzung

Voraussetzung für die SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®] ist mindestens ein IP-Zugang in das Netz von DTSt. Für die Anbindung der SIP-TK-Anlage **CentrexX35**-Nebenstelle an das öffentliche Telefonnetz (PSTN) wird ein SIP-Account von DTSt. benötigt.

Service:

DTSt. stellt seinen Kunden einen 24Stunden, 7Tage die Woche Service.

In den Servicezeiten 08:00Uhr bis 18:00Uhr werktags (Montag-Freitag) wird der Service von direkten Mitarbeitern der DTSt. gewährleistet. In den Nebenzeiten steht der externe Dienstleister zur Annahme technischer Störungen zur Verfügung.

Kontaktmöglichkeiten:

Kostenfreie Servicenummer: 0800-5802008

E-Mail: service@deutsche-telefon.de

Jede Serviceanfrage wird in einem Ticket erfasst, ist sie mit dem Kunden nicht direkt am Telefon ab zu schließen.

SLA beschreiben!!! Oder aus Service-Vertrag entnehmen ☺!!!

Zuleitung/Anbindung

DTSt. stellt seinen Kunden verschiedene Anbindungsmöglichkeiten an die SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®] zur Verfügung, sofern die Anbindung für DTSt. technisch und betrieblich möglich und ökonomisch sinnvoll ist. Unter Umständen sind an einzelnen Standorten nicht alle Anschlussvarianten realisierbar.

Die bereit gestellten DSL Anbindungen verstehen sich zu 100%Volumenflat und haben ein Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten. Die tatsächliche Bandbreite ist unter anderem abhängig von den physikalischen Gegebenheiten auf die die DTSt. keinen Einfluss hat, das Zugangsnetz wird durch Access-Carrier bereit gestellt.

In Verbindung mit Leitungspartnern und unter Voraussetzung derer Verfügbarkeit bietet die Deutsche Telefon Standard AG DSL Leitungen als getunnelte und damit hochwertige und sichere Verbindung an. Im Gegensatz zu normalen Internetverbindungen werden die Kundenstandorte über die Netze der Technologiepartner stets mit Quality-of-Service und Sprach-Priorisierung an die SIP-TK-Anlage **CentrexX35** angeschaltet. Verwendet werden L2TP oder auch MPLS Netze, die mit hochwertigen Cisco-Routern abgeschlossen sind.

SDSL/SHDSL

Dieser Breitbandanschluss ist optimal für Standorte mit mehr als 10 Nebenstellen geeignet. Mit diesem Anschluss verfügt der Kunde über einen dedizierten und qualitätsgesicherten Sprachzugang, der die Anforderungen für den Anschluss an die IP-Telefonie erfüllt.

ADSL

Dieser Anschluß ist für kleinere Standorte (Filiale, Home-Office-Arbeitsplätze) mit bis zu 15 Nebenstellen (abhängig von der effektiven) geeignet. Mit diesem Anschluss verfügt der Kunde über einen Internetzugang, der die Anforderungen an die IP-Telefonie erfüllt.

Internet-Access über Drittanbieter

SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®] kann für einzelne Standorte auch über andere Internetanschlüsse genutzt werden. Der Kunde nimmt in diesem Fall zur Kenntnis, dass von DTSt. keine Voraussagen oder Garantien über die Qualität der Anschlussleitung oder des Internet-Services selbst getroffen werden können und daher kein Anspruch auf einen ungestörten Betrieb sowie Quality-of-Service besteht. Die Realisierung dieses Internet-Anschlusses ist nicht Bestandteil der SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®]. Sollte eine Störung auf dem Internet-Anschluss auftreten, ist diese dem entsprechenden Internet-Anbieter zu melden.

Anbindung an das Öffentliche Telefonnetz

Die Anbindung an das öffentliche Telefonnetz (PSTN) erfolgt über die SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®] der DTSt.

Sprach-Codierung

Folgende Sprach-Codierungen werden von der SIP-TK-Anlage **CentrexX35**[®] unterstützt:

- G.711a/u, Standard und inklusive
- G.729, aufpreispflichtig
- T.38, Standard und inklusive

NAT/Firewalls:

Grundsätzlich werden private IP-Adressen im Kunden-LAN und mit Firewall geschützte Internetzugänge unterstützt. Die NAT (Network Address Translation)-Geräte und -Firewalls müssen dabei folgende Verbindungen vom privaten Netz zum Internet bzw. zum externen Netz unterstützen. Ausgehende Verbindungen für die Protokolle:

- SIP (UDP Port 5060)

Die Verbindungen müssen Antwortpakete für ausgehende Anfragen nach einem Timeout von bis zu 180 Sekunden akzeptieren (UDP Timeout 180s).

Installationsablauf

Um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, ist die Mitwirkung des Kunden erforderlich. Insbesondere sind die folgenden Aufgaben zu erledigen. DTSt. geht davon aus, dass der im Vertrag benannte Administrator zugleich der „Projektmanager“ des Kunden ist:

- Unterstützung bei der Prüfung der technischen Voraussetzungen am Kundenstandort (Breitband-Zugang, LAN-Check)
- Erstkonfiguration der SIP-TK-Anlage **CentrexX35**® nach Aufforderung mittels eines Web-Katalogs
- Sicherstellung einer adäquaten Verkabelung, sofern das LAN nicht zum Anschluss der Endgeräte verwendet werden kann
- Sicherstellung einer adäquaten Verkabelung zum Anschluss der analogen Endgeräte, etwa eines kundeneigenen Fax-Gerätes
- Bereitstellung von Lagerkapazitäten für die Endgeräte und das Anschlussequipment bis zum Installationstermin (in der Regel wenige Tage)

Bei der Installation kann es zu einem Ausfall der Telefonie kommen.

Lieferzeit

Die Lieferzeit ist im Wesentlichen abhängig von der Dauer der Schaltung der Teilnehmeranschlussleitung und der Rufnummernportierung und beträgt durchschnittlich 6 Wochen.

Verfügbarkeit/Service-Level-Agreement (SLA)

Die Verfügbarkeit des Produktes ist in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen geregelt. Bei Eingang einer Störung erhält der Anrufer binnen 30 Minuten eine Rückmeldung über den Beginn der Störungsbeseitigung (Reaktionszeit). Ferner wird er ebenso in regelmäßigen Abständen, in der Regel alle 2 Stunden, über den Fortschritt der Störungsbeseitigung informiert, wie er bei einer Beseitigung des Problems informiert wird. Die Information erfolgt zweckgemäß via Anruf, E-Mail oder SMS.

An dieser Stelle sei nochmals auf den Backup-Service als Bestandteil dieses Produktes hingewiesen. Dieses stellt die Erreichbarkeit des Kunden bei fast allen denkbaren Störfällen sicher.

Die Kundenhotline steht 24h am Tag unter der kostenlosen Rufnummer

0800 580 2008

zur Verfügung. Zwischen 18.00 Uhr und 8.00 Uhr werden unter dieser Rufnummer ausschließlich technische Störungen entgegengenommen.

Laufzeit und Kündigung

Die Vertragslaufzeit beginnt mit der Bereitstellung der Dienstleistung durch DTSt. Für die Bestellung von CentrexX-Nebenstellen gibt es keine Mindestlaufzeit. Bei gleichzeitiger Bestellung einer Netz-Zugang IP-Leitung beträgt die Mindestlaufzeit jedoch 12 Monate.

Die Kündigungsfrist beträgt in jedem Falle 14 Tage bzw. 3 Monate (bei Nutzung Netz-Zugang IP) zum Ablauf der Vertragslaufzeit. Erfolgt keine fristgemäße Kündigung, verlängert sich der Vertrag um jeweils weitere 4 Wochen bzw. 12 Monate (bei Nutzung Netz-Zugang IP).

Einzelne Nebenstellen können ohne jegliche Frist gekündigt werden. Sie werden mit Eingang der Kündigung nicht mehr berechnet.

Rechnungsstellung und Einzelverbindungsachweis

Die Rechnung wird grundsätzlich für **eine** Kopfnnummer erstellt und somit für einen Standort. Sie wird monatlich erstellt. Rechnungen werden grundsätzlich per E-Mail als Link zu einer vorher festgelegten Web-Adresse dem Administrator zugestellt. Dieser kann die Rechnungen der letzten 6 Monate im Internet in tabellarischer und grafischer Form ansehen und sich alte Rechnungen samt zugehörigem Einzelverbindungsachweis herunter laden. Der Einzelverbindungsachweis enthält die sog. „Call Detail Records“(CDR), also die Angabe der Herkunfts- und Zielrufnummer, die Dauer des Gespräches sowie die Kosten. Er ist für die letzten 6 Monate einsehbar. Die letzten 3 Stellen der Herkunfts- und der Zielrufnummer sind durch den Administrator im Power-Menü ausschaltbar. Diese Einstellung ist jederzeit änderbar.

Möchte der Kunde, dass mehrere Kopfnnummern zu einer Rechnung zusammengefasst werden, z.B., weil er an einem Standort mehrere Kopfnnummern betreibt, aber nur eine Rechnung dafür haben möchte, oder aber, weil er mehrere Standorte zu einer einzigen Rechnung zusammenfassen möchte, so ist dies kostenlos nach Rücksprache mit dem Service der DTSt. möglich.

Bei Vertragsabschluss gibt der Kunde im Freitextfeld des Vertrages die Kopfnnummern, die er zu einer Rechnung zusammen fassen lassen möchte, an. Eine spätere Änderung ist ebenfalls jederzeit möglich. Hierzu benötigt DTSt. einen schriftlichen Auftrag des Kunden. Die Änderung ist kostenlos und wird, sofern der Änderungsauftrag bis spätestens zum 20. eines Monats vorliegt, mit der Rechnung des auf das Datum der Mitteilung des Änderungswunsches folgenden Monats umgesetzt.

Preise und Tarife

SIP-TK-Anlage CentrexX35[®]

Die Preise entnehmen Sie dem entsprechenden SIP-TK-Anlage CentrexX35 Vertrag.

SIP-TK-Anlage Anschluss (Option)

Die Preise entnehmen Sie der aktuellen „Produkte & Preise Liste“.

SIP-Endgeräte

Die Preise entnehmen Sie der aktuellen „Produkte & Preise Liste“.

Tarife

Die Preise entnehmen Sie dem Leistungsangebot Tarif Business M.

Glossar

ADSL-Anschluss	<p>Asymmetrischer DSL-Anschluss eines beliebigen Lieferanten, etwa T-Com, Arcor, Freenet, 1&1, Alice usw. Dieser dient als Zugang zum Internet. Im Rahmen der SIP-TK-Anlage CentrexX35[®] dient er zum Anschluss eines Home-Office-Gerätes. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verbindungsqualität nicht im Einflussbereich von DTSt. liegt und es z.B. bei gleichzeitigem Versenden von E-Mails mit großem Datenvolumen zu Einbußen in der Sprachqualität kommen kann, - Ausfälle des ADSL-Anschlusses zum Ausfall des Home-Office-Gerätes führen, - und das die Kosten des ADSL-Anschlusses nicht im DTSt.-Preis enthalten sind. <p>Nicht möglich ist der Anschluss eines Home-Office-Telefons an die ADSL-Varianten „Sky DSL“ (Wimax) und „DSL light“ (zu geringe Bandbreite).</p>
Vorziffer	<p>Einer Nebenstellenummer vorangestellte Ziffer, statt „-10“ z.B. „-9910“. Eine solche Vorziffer wird bspw. beim Fax-to-E-Mail-Dienst oder zur Abfrage des persönlichen Anrufbeantworters verwendet und wird jeder Nebenstelle vorangestellt. Die Vorziffer gilt unternehmensweit und darf nicht zugleich Nebenstellenummer sein. Sie wird vom Administrator bei der Erstkonfiguration der SIP-TK-Anlage- CentrexX35[®] festgelegt.</p>
CSV-Format	<p>Einheitliches Datenaustauschformat, um z.B. Tabelleninformationen in verschiedenen Programmen zu nutzen. Das Produkt SIP-TK-Anlage CentrexX35[®] verwendet es für den Export von Statistikinformationen und den Im- und Export der Daten des Firmentelefonbuches. MS Excel kann dieses Format unterstützen und es ist auch für den ungeübten Nutzer problemlos nutzbar.</p>
Kopfnummer	<p>Konstanter Bestandteil der Rufnummer nach der Vorwahl und vor dem Nummernraum für die Nebenstellen, also z.B. „32797“ im Falle der 06131 32797-0 bis 06131 32797-99 der DTSt.</p>
Rufnummernraum	<p>Gesamtzahl der Rufnummern, die seitens der Bundesnetzagentur (früher durch die Deutsche Telekom) einem Unternehmen zur Verfügung gestellt wurden. In der Regel handelt es sich um eine „Gasse“ fortlaufender Nummern, etwa die 06131 32797-<u>0</u> bis -<u>99</u>.</p>
Power-Menü	<p>Internet-Applikation, die dem im Vertrag ausgewiesenen Administrator sowie allen Teilnehmern des Kunden zur Verfügung steht. Die Einwahl erfolgt mittels Login über die URL www.deutsche-telefon.de. Anschließend leitet das System den Nutzer automatisch auf die ihm zur Verfügung gestellten Seiten und Funktionen weiter.</p>
WWW	<p>World Wide Web, gemeinhin „Internet“</p>

Kontaktinformationen

Deutsche Telefon Standard AG
Rheinstr. 4h
55116 Mainz

Vorstand: Ulrich Petry

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Peter Cullom

Handelsregister Mainz, HRB 41002
Ust.-ID DE 255493167 beim Finanzamt Mainz

E-Mail: info@deutsche-telefon.de
URL: www.deutsche-telefon.de

Tel.: 06131 32797-0
Fax: 06131 32797-99

Technische Service Hotline 24h / 7 Tage die Woche: 0800 580 2008

Bankverbindung: Mainzer Volksbank, BLZ 551 900 00, Kto.-Nr. 711868018